

## KURZKRITIK

# Unprätentiös

Die Formation DuckTapeTicket präsentiert den Jazz der Zukunft

**Puchheim** – Wer kennt sie nicht, die Bordischo-Tanzszenen aus der Kultserie „Raumpatrouille – Die Phantastischen Abenteuer des Raumschiffs Orion“ von 1966. Verantwortlich für die futuristische Choreografie war damals William Millie. Die Kompositionen stammten von Peter Thomas, eingespielt wurden sie von seinem Sound-Orchestra. So also war die Vorstellung zu damaliger Zeit von zukünftiger Tanzmusik. „Future Sounds“ könnte man auch sagen.

Und heute? Heute wird zum Beispiel jährlich zu den Leverkusener Jazztagen der Wettbewerb „Future Sound“ ausgeteilt. Den gewann im vergangenen Jahr die Formation DuckTapeTicket aus Köln. Stellt man sich so heutzutage also die Musik der Zukunft vor? Violine, Viola, Cello – ohne Tapes und ohne Loops und ohne Drums? Mutig ist das allemal, wie Paul Bremen, Anna-Sophie Becker und Veit Steinmann dies am Donnerstag in der Puchheimer Reihe „Jazz Around The World“ unter Beweis stellten. Ein erfolgreiches Trio,

## Die Musiker aus Köln haben ihre Wurzeln im Landkreis

das seine Wurzeln noch dazu in der Region hat. Denn alle Musiker waren einst Mitglied des JugendJazzStreichorchesters der Kreismusikschule Fürstfeldbruck Bluesstrings. Ihr Repertoire: 80 Prozent Eigenkompositionen, angelegt zwischen Jazz, Folk und Rock, gestrichen, gezupft, geklopft. Der Rest sind ein paar „Cover“-Versionen. An diesem Abend von John Scofield und Kenny Barron. Interpretiert, skizziert, improvisiert. Stilistisch also eigentlich Musik, die deutlich im Hier und Jetzt verankert ist. Was in die Zukunft weisen könnte, ist die Hinwendung zur unprätentiösen Einfachheit (wie auch Pete Hubson, der Folkschmeichler im Vorprogramm). Weg von bombastischen Arrangements, virtuoson Spitzfindigkeiten und den scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten der Elektronik. Natürlich ist auch dies nicht sehr neu. Aber in dieser instrumentalen Konstellation auf jeden Fall.

Die Drei selbst nehmen diese Besonderheit ganz selbstverständlich. Schließlich haben sie seit Jahren in kleineren und größeren Streichformationen gespielt. Und diese Selbstverständlichkeit werden sie mit Sicherheit auch in die Zukunft tragen und diese mit ihrer Musik bereichern.

JÖRG KONRAD